

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1886

40 (11.9.1886)

Badische Gewerbezeitung.

Organ

der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle

und

der Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Erscheint wöchentlich einmal im Umfang von mindestens $\frac{1}{2}$ Bogen. Jahrespreis 3 Mark durch Post und Buchhandel. Anzeigen 25 Pfg. die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

XIX. Bd. No. 40.

Karlsruhe.

11. September 1886.

Inhalt S. 373 bis 380: Ausstellung für Handwerksstechnik und Hauswirthschaft. — Literarische Besprechungen. — Unsere Musterzeichnung. — Preisaus schreiben. — Sub missionen. — Anzeigen.

Ausstellung für Handwerksstechnik und Hauswirthschaft.

V.

Gemeinschaftliche Ausstellung der städtischen Gaswerke
Karlsruhe, Mannheim, Freiburg.

Von Direktor F. Reichard.

Auf Anregung der Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke Karlsruhe haben sich die Gaswerke Karlsruhe, Mannheim und Freiburg vereinigt, um eine thunlichst vollständige Sammlung von denjenigen Apparaten zur Verwendung des Gases vorzuführen, welche in den Gewerben und dem Hauswesen gegenwärtig in Gebrauch sind und welche sich entweder durch Neuheit der Konstruktion oder durch die große Verbreitung, welche sie vermöge ihrer praktischen Brauchbarkeit erlangt haben, auszeichnen.

Es war dabei insbesondere das Bestreben darauf gerichtet, nicht nur unsere einheimischen deutschen Fabrikate, sondern auch das, was uns das Ausland an guten und neuen Apparaten bietet, den Besuchern der Ausstellung bekannt zu machen; hierbei ist neben Frankreich, Amerika, der Schweiz und Oesterreich besonders England stark vertreten, bei welchem die Verwendung des Gases eine viel größere Verbreitung als bei uns gefunden hat und welches nach Tausenden Apparate herstellt, die bis jetzt bei uns in Deutschland nur in vereinzelt Exemplaren Eingang gefunden haben und deren Erzeugung — unsern deutschen Gewohnheiten und in der Form und Ausstattung unserem Geschmacke angepasst — sicher auch den ein-

schlägigen deutschen Gewerbetreibenden neue und lohnende Arbeit zuführen kann, sobald erst die große Annehmlichkeit und auch die ökonomischen Vortheile, welche die Verwendung des Gases zu den mannigfachsten Bedürfnissen des Hauses und der Gewerbe bietet, noch allgemeinere Anerkennung gefunden haben werden.

In verschiedenen englischen Städten übersteigt der Gaskonsum pro Kopf der Bevölkerung jährlich 130 cbm, während in Deutschland in den meisten Städten der Konsum sich nicht über 50 cbm erhebt.

Dieselbe Eigenschaft, welche den Gasmotoren in so kurzer Zeit eine so große Bedeutung und eine so weite Verbreitung verschafft hat und sie neben den Wassermotoren, welchen aber aus örtlichen Ursachen nur ein kleines Wirkungsfeld verbleibt, vor allen anderen Motoren auszeichnet, daß die Kraft im Augenblicke des Bedarfes auch zur Verfügung steht und mit dem Kraftbedarf auch der Verbrauch des Erzeugungsmittels aufhört und daß sich meist besser als bei allen andern Motoren der Verbrauch nach der Leistung regelt, ist es, welche auch allen Gasapparaten, die zu Heizzwecken dienen, ihren hohen Vorzug verleiht und welche auch bei der Beleuchtung wesentlich dazu beiträgt, der Konkurrenz des elektrischen Lichtes mit Erfolg zu begegnen.

Insbefondere aber steht der Verwendung des Gases als Wärmequelle noch ein sehr weites Gebiet offen; denn mit Verwendung des Gases kommen auch alle die vielen Unannehmlichkeiten, welche der Verbrauch von Holz und Kohlen mit sich bringt, in Wegfall. Es sind keine Aufbewahrungsräume erforderlich, es bedarf nicht des umständlichen und mühsamen Transportes der Brennmaterialien, der Begräumung der Schlacken und Aschen; die Reinigung der Kamine fällt weg, es erfordert nur geringe Mühe die Apparate reinzuhalten, man ist unabhängig von Stellung und Zug der Kamine; wie der Gasmotor für die Gewerbetreibenden die rohe Arbeitskraft des Radrehers entbehrlich macht, so wird manche Familie der Dienstboten entbehren können, wenn kein Brennmaterial mehr zu transportiren ist und die Bedienung der Defen und des Herdes sich auf die Oeffnung und Schließung der Leitungshahnen beschränkt.

Durch den heutigen Preis des Leuchtgases wird überall dort, wo die bedeutenden Vorzüge der Verwendung desselben nicht in die Waagschale geworfen werden, allerdings noch eine bestimmte Grenze gezogen, es wird z. B. die ständige Heizung mit Gas eines größeren Wohnzimmers während der Hauptwintermonate sich noch erheblich höher stellen als Kofe- oder Kohlenfeuerung, dagegen wird in den Räumen, in welchen täglich nur eine Heizung von kurzer Dauer erforderlich wird, wie in Schlafzimmern beim Aufstehen und während der Toilette, oder in Empfangszimmern, oder in

Herbst- und Frühjahrsmonaten, wo nur eine zeitweise leichtere Wärmung nothwendig, oder auch in kleinen Wohnräumen die Gasheizung sich billiger stellen als jede andere Heizung.

Nachdem wir im Vorstehenden insbesondere auf die Entwicklungsfähigkeit des Gasverbrauches und der Erzeugung von Gasapparaten hingewiesen haben, wollen wir nun diejenigen Apparate nennen, welche wir der Beachtung der Besucher der Ausstellung besonders empfehlen wollen und dabei mit den Beleuchtungsapparaten beginnen.

Den Vorplatz der Halle beleuchten 2 Intensivlaternen des Gasapparat- und Gufwerks Mainz. Es zeichnen sich diese Laternen für die Beleuchtung von Straßen und Arbeitsplätzen im Freien durch große Leuchtkraft aus und sind dieselben sehr einfach zu bedienen.

Zur Beleuchtung des östlichen Flügels der Halle dienen 3 Siemens-Regenerativbrenner Nr. 000 von je 900 Kerzenstärke. Das Grundprincip bei diesen Brennern ist neben richtig vertheilter Gas- und Luftzuführung die höchstmögliche Ausnützung der Hitze der Verbrennungsprodukte und vollständige Abführung der verbrannten Gase, wodurch zugleich der Lichteffect erhöht und der Gasverbrauch reducirt wird, und wenn die Verbrennungsprodukte fortgeleitet werden, zugleich der sanitären Anforderung an eine konstante Ventilation genügt werden kann.

Es entspricht der Beleuchtungseffect eines solchen Brenners vollständig dem einer elektrischen Bogenlampe. Der Gasverbrauch ist $2\frac{1}{2}$ mal geringer als wenn zur Erzielung des gleichen Lichteffectes das Gas an einem Kronleuchter in offenen Flammen verbrannt würde.

Am Eingang der Ausstellung der Gasapparate sind 2 Schaufensterbeleuchtungen eingerichtet, die Hauptbeleuchtung erfolgt von oben, auf der rechten Seite ist eine Wenhاملampe angebracht; auch hier beruht der Effect auf den gleichen Prinzipien wie bei den Siemens-Regenerativbrennern. Besonders aber ist die weiße Farbe des Lichtes hervorzuheben und daß kein schattengebender Körper die Wirkung der Flamme nach unten stört. Auch hierbei ist gegenüber offenen Brennern eine sehr bedeutende Gasersparniß zu erzielen. Das zweite Schaufenster ist von oben durch einen Siemens Regenerativfreibrenner mit automatischer Zuführung vorgewärmter Luft beleuchtet.

Glaskörper kommen bei dieser Lampe nicht in Anwendung, die Behandlung ist deshalb eine sehr einfache, auch ist der Effect ein guter.

Bei beiden genannten Schaufensterbeleuchtungen werden die Verbrennungsprodukte nach oben abgeführt, wirken dabei noch ventilirend und fallen damit die schädigenden Wirkungen auf Silberwaaren und dergleichen vollständig weg.

Zur Verstärkung der Seitenbeleuchtung in den Schaufenstern sind auch noch offene und Argandbrenner mit Silberglas-Reflektoren ebenfalls von F. Siemens angebracht, welche einen sehr guten Effekt geben.

Unter den übrigen in großer Zahl vertretenen Beleuchtungsapparaten zeichnen sich ebenfalls wieder die Argandstrahlenbrenner von F. Siemens sowie auch die einfachen, doppelten und dreifachen Argandbrenner von Sugg in London, sowie die Argandbrenner von Hirzel in Leipzig, Schumann & Röchler in Weiskensfeld, sowie die Intensivbrenner des Eisenwerkes Gaggenau aus, ebenso die Kardinalbrenner System Muchall von Kotsieper.

Für Stehlampen sind besonders die von Kullmann & Lina in Frankfurt gelieferten Sugg'schen Beleuchtungsgarnituren empfehlenswerth. Stehlampen selbst sind von W. Göttle hier in reicher Auswahl und schönen Formen geliefert.

Als Neuheit bietet das meiste Interesse das Dr. Auer'sche Gasglühlicht. Ein gewöhnlicher, nicht leuchtender sog. Bunsenbrenner bringt ein aus eigenartigem Material, dessen chemische Zusammensetzung nicht genau bekannt ist, aber aus den Dryden seltener mineralischer Stoffe bestehendes, hergestelltes röhrenförmiges Gewebe zum Glühen und erzeugt damit bei einem Gasverbrauch von ca. 80 Liter ein sehr weißes blendendes Licht, das sehr ruhig brennt, von annähernder Lichtstärke wie ein gewöhnlicher Argandbrenner. Der Brenner ist noch zu neu, als daß ein sicheres Urtheil über denselben gefällt werden kann. Jedenfalls aber verdient er der vollen Beachtung.

Als weiter bemerkenswerth mag noch die Bowerlampe, eine der Wenhamlampe ähnliche Konstruktion erwähnt werden, sowie der Regenerativbrenner von Wobbe.

Eine nicht seltene praktische Verwendung mag eine einfache Einrichtung finden, um rasch ohne Schlauch und Stehlampe das Licht eines Kronleuchters einer tiefer hängenden Arbeitslampe zuzuführen.

Hierbei mögen noch die Einzelflammenregulatoren vom Eisenwerk Gaggenau und von Sugg in London, sowie die gleichem Zweck dienenden Rheometer von Giroud in Paris genannt werden.

Für große Intensivbrenner und für ganze Leitungen sind die Regulatoren von D. Hofer in Pest bestimmt. Weiter seien noch die Einrichtungen erwähnt, um solche Flammen anzuzünden, die schwer zugänglich sind, oder wenn solche sich in Räumen befinden, bei denen offenes Anzünden gefährlich sein könnte, es sind dies die Brenner mit kleinen Zündflammen vom Eisenwerk Gaggenau, sowie die elektrische Zündvorrichtung von dem gleichen Werke.

Schließlich mögen hier noch aufgeführt sein eine ältere Vorrichtung, bestimmt zu verhindern, daß wenn während der Brennzeit die Leitung unterbrochen wird und die Lampe erlischt, nach Wiederöffnung der Leitung unverbranntes Gas aus den Brennern ausströmt, sowie der gleichen Zwecken dienende Jahn'sche Sicherheitsregulator. Wir wollen damit die Aufzählung der der Beleuchtung dienenden Apparate schließen, obwohl noch eine oder die andere Konstruktion ausgestellt ist, die für manche Zwecke recht gut verwendbar ist.

Literarische Besprechungen.

G. Pizzighelli. Handbuch der Photographie für Amateure und Touristen. Band I. Die photographischen Apparate und Prozesse. 311 Abblgdn. 436 S. (8.) Halle a. S., Knapp. 1886. 8 M.

Der Verfasser des stattlichen Bandes ist der durch seine werthvollen Arbeiten auf dem Gebiete der Photographie wohlbekannte k. k. österreichische Hauptmann Pizzighelli, welcher als langjähriger Amateur und gewesener Leiter einer größeren photographischen Anstalt ganz besonders in der Lage war, sowohl die Bedürfnisse des Dilettanten kennen zu lernen, als auch eine Uebersicht über das ganze Gebiet der Photographie zu gewinnen. Hierdurch ist es ihm möglich gewesen, bei Wahl und Ausdehnung des Stoffes den berechtigten Wünschen der nicht Fachphotographen an eine gewisse Vollständigkeit des Gebotenen Rechnung zu tragen, ohne durch ein „zu viel“ die Geduld und Zeit des durch seinen Beruf den photographischen Disciplinen meist ferner stehenden Amateurs zu sehr in Anspruch zu nehmen. Es verdient dies als ein Hauptvortug des Buches ganz besonders hervorgehoben zu werden.

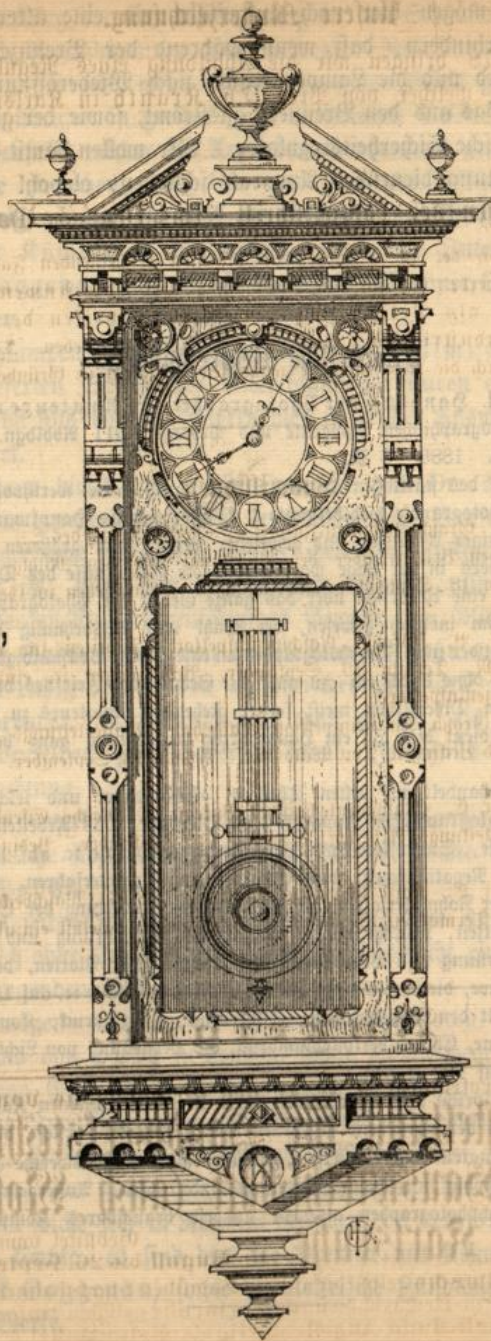
Das Buch behandelt im ersten Theil in erschöpfender und leicht faßlicher Beschreibung: Die photographischen Apparate, die Objektive, das Arbeiten mit denselben, die Momentverschlüsse, Stereoskop- und Vergrößerungsapparate zc. auf 176 Seiten. Im zweiten Theil den Negativprozeß, das Gelatine-Emulsionsverfahren. In Unterabtheilungen: die Wahl der Rohmaterialien, den Arbeitsraum, Bereitung der Emulsion, Präparation der Glasplatten, photographische Aufnahmen, Entwicklung und Vollenbung der Negative, die Darstellung und Behandlung orthochromatischer Platten, das Abziehen und Umkehren der Negative, die Ausnützung der silberhaltigen Abfälle zc. auf 158 Seiten. Der dritte Theil behandelt den Positivprozeß: Silberdruck, Platindruck, Kopiren auf Brom und Chlor Silbergelatine, Chlor Silberkollobiumdruck, die Herstellung von Lichtpausen und von Photolithophanien auf 102 Seiten.

Das Werk entspricht dem angestrebten Ziele in jedem einzelnen Kapitel auf's beste und ersieht man aus der vorstehend gegebenen reichen Inhaltsübersicht, daß der Verfasser sich bemüht, den Amateur und Touristen gut über alles Wissenswerthe auf dem neueren Gebiete der Photographie mit Trockenplatten zu unterrichten. Außerdem kann das Werk aber auch dem Fachphotographen als ein äußerst brauchbares Kompendium bestens empfohlen werden.

Dck.

Regulator,
entworfen
von

Prof. Th. Krauth
in
Karlsruhe.



Unsere Musterzeichnung.

Auf S. 378 bringen wir die Abbildung eines Regulators ($\frac{1}{7}$ der natürl. Größe), welcher von Prof. Th. Krauth in Karlsruhe entworfen wurde.

Preisauschreiben der Fachzeitschrift „Das Deutsche Wollengewerbe“.

Die Redaktion der in Grünberg in Schlesien erscheinenden Fachzeitschrift „Das Deutsche Wollengewerbe“ hat für eine Abhandlung über „die Anwendung des elektrischen Lichtes als Beleuchtungsmittel für Fabriken der Wollen- und Baumwollen-Industrie“ einen Preis von 500 M. ausgeschrieben. Termin 31. Oktober d. J. Näheres durch die Redaktion der genannten Zeitschrift in Grünberg.

Submissionen.

Karlsruhe. Großh. Bahnbau-Inspektor. Verlängerung des Steinbaues mit Pfahlrostgründung an den Brücken über den Pfinzkanal und den Mühlgraben in Durlach. 18 000 M. Termin 18. September. Bedingungen zc. einzusehen im Geschäftszimmer des Bahnbau-Inspektors.

Freiburg i. B. Großh. Maschineninspektor. Arbeiten für die Wasserstation Kenzingen. 5752 M. Termin 15. September. Bedingungen zc. einzusehen auf dem Bureau des Maschineninspektors.

Thiengen. Großh. Kulturinspektion Waldshut. Wasserleitungs-Arbeiten für die Gemeinden Bühl und Beckingen, Amt Waldshut. Termin 18. September. Bedingungen zc. durch die Inspektion.

Straßburg i. E. Maschinentechnisches Bureau der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Wasserleitungs-Arbeiten. Termin 17. September. Bedingungen zc. gegen 1 M. von da.

Straßburg i. E. Kais. Garnisonverwaltung. 28 161 Waschbeden von Fayence oder Sanitätsgut. Termin 20. September. Bedingungen daselbst einzusehen, auch gegen 1 M. zu beziehen.

Anzeigen.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs von Baden.

Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft (auch Molkerei) in Karlsruhe.

Geöffnet vom 15. August bis 26. September 1886.

Mittwochs gelten die auf den Badischen Staatsbahnen, den Pfälzer Bahnen u. der Main-Deckarbahn nach Karlsruhe gelösten einfachen Billets, wenn in der Ausstellung abgestempelt, als Retourbillets.

im In- u. Auslande
werden nachge-
sucht und ver-
werthet durch:

Erfindungs-Patente
F. C. GLASER BERLIN, S. W. Lindenstr. 80
Telegr. Adr. KOMMISSIONSRATH GLASER BERLIN

Das Bureau ertheilt kostenfreie Auskunft über Patentangelegenheiten des In und Auslandes, wenn ihm besondere Arbeiten dadurch nicht entstehen.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der
Mahlmühlenbetrieb

dargestellt durch Zeichnungen und Beschreibungen vollständiger Mühleneinrichtungen, sowie einzelner Maschinen und Betriebssteile zur Fabrication von Mehl, Gries, Graupen und Reis.
Mit Berücksichtigung bewährter, praktischer Anlagen und der neuesten Konstruktionen.

Zweite gänzlich umgearbeitete und verbesserte Auflage

herausgegeben von

Friedrich Neumann,
Ingenieur.

Mit Atlas von 49 Foliotafeln und 17 in den Text eingedr. Holzschnitten.
1885. gr. 8. 13 M. 50 Pfg.

Vorrätig in allen Buchhandlungen; in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung.

Heinrich Kling,

Karlsruhe,

Malerutensilien-Handlung,
Bittoriastraße Nr. 8

empfiehlt sich zur Besorgung aller Hilfsmittel und Materialien für Maler, Lüncher, Lackierer und Bauhandwerker etc. — Versandt nach allen Orten.

Sämmtliche in der Badischen Gewerbezeitung ausgezeichneten und besprochenen Bücher sind bei uns zu haben oder werden auf's schnellste besorgt.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
in Karlsruhe.

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**

Die Verlängerung des Steinbaues mit Pfahlrostgründung an den Brücken über den Pfingstkanal und den Mühlgraben in Durlach soll im Submissionswege vergeben werden und werden lusitragende Uebernehmer hiermit eingeladen, Angebote auf die zu rund 18 000 M. veranschlagte Arbeit bis spätestens den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, schriftlich, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen anher einzureichen.

Pläne, Kostenvoranschlag und Uebernahmebedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf.
Karlsruhe, den 6. September 1886.

Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

Patentirt
und mehrmals
prämiirt.

Holz-, Marmor-, Intarsien- und Mouselin-Abziehpapier, Malkasten- und Farben, ill. Werke, Maserir- und Marmorirstütze aus der Fabrik von **Wilh. Antony & Cie.**, Malerschule zu Oberwinter-Kolandsied a. Rh. Verkäufer gesucht. Preisliste gratis.

**Großherzoglich Badische Bau-
gewerkschule Karlsruhe.**

I. Abtheilung für Bautechniker (Vorbereitung zur staatlichen Werkmeisterprüfung).

II. Abtheilung für Maschinentechniker.

III. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Beginn des Wintersemesters den 3. November. Anmeldung jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 M. Programm gratis.

Die Direktion.